

# Mosaik als Mahnung für nachfolgende Generationen

Eine Initiative will in Oberursel das Ehrenmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs neben der Christuskirche retten.

bie. OBERURSEL. Mit ihren Spenden haben die Bürger vor 80 Jahren seine Errichtung ermöglicht. Mit Spenden sollen sie jetzt dazu beitragen, dass das Ehrenmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs erhalten bleibt. Eine neugegründete Initiative will Geld sammeln, um die Arbeiten an der Säule neben der Christuskirche an der Oberhöchstadter Straße zu bezahlen. Aber auch die Stadtverordneten entscheiden in der nächsten Woche darüber, ob die Stadt zu diesem Zweck 35 000 Euro bereitstellt. Dann könnte das Mosaik noch in diesem Jahr von der Betonröhre abgenommen und für die Restaurierung gesichert werden.

Der schlechte Zustand des Ehrenmals ist nicht zu übersehen. Größere Mosaikteile sind samt Putz abgebrochen. Darunter hat auch der Sinnspruch gelitten. „Den Trauernden Trost, den Toten zur Ehre, den Lebenden Mahnung, der Jugend zur Lehre“, steht vorne in goldenen Lettern. „In memoriam“ zu beiden Seiten. Auf dem quadratischen Sockel des Ehrenmals finden sich die Namen der 224 gefallenen Oberurseler, ebenfalls aus Mosaiksteinchen gelegt. Beherrscht wird die Säule von einer Christusgestalt mit hellem Gewand. Den Fuß der Säule umsteht eine Reihe Soldaten, die sich an den Händen halten. Graugrüne Gestalten mit düsterem Blick, eher Todesboten als strahlende Helden.

Geschaffen hat das Motiv die Frankfurter Künstlerin Lena von Schauroth, die 1970 im Alter von 95 Jahren starb. Die Tochter des Bauunternehmers Philipp Holzmann hatte ihre künstlerische Ausbildung bei Hans Hasselhorst, Otilie Roederstein und Wilhelm Trübner erhalten. Sie gestaltete die Glasfenster der Frankfurter Nikolaikirche, die Glasschliffe im Sitzungssaal des Poelzig-Baus oder die Fenster der Wiesbadener Marktkirche. 1929 bot Schauroth den Oberurselern den Entwurf für ein Ehrenmal an, den sie ursprünglich für die Frankfurter Frauenfriedenskirche gefertigt hatte. Es war nicht zur Ausführung gekommen.



Sanierungsfall: Das von Lena von Schauroth entworfene Ehrenmal in Oberursel

Foto Nora Klein

Schon Mitte der zwanziger Jahre entstand die Idee, in Oberursel der Gefallenen zu gedenken, von denen viele auf den Schlachtfeldern geblieben waren. 27 Vereine taten sich auf Anregung des Krieger- und Militärvereins Alemannia zusammen, unterstützt und gefördert von Bürgermeister Josef Füller. Die Entstehungsgeschichte des Oberurseler Ehrenmals hat Christoph Müllerleile, Fraktionsvorsitzender der Oberurseler Bürgergemeinschaft (OBG), in den Archiven recherchiert. Dabei ist er auch auf die Querelen gestoßen, die der Auswahl des Standorts und der Beteiligung der Stadt vorangingen. Schließlich wurde die Säule dennoch am 12. Oktober 1930 vor 1000 Gästen übergeben.

Vor zwei Jahren stellte die OBG den Antrag, eine Rettung der Säule zu prüfen, nachdem frühere Überlegungen folgenlos geblieben waren. Als Müllerleile jetzt zur Gründung einer Initiative in die

Stadthalle rief, kamen Bürgermeister Hans-Georg Brum (SPD) ebenso wie sein Vorgänger, Staatssekretär Gerd Krämer (CDU), Erster Stadtrat Dieter Rosentreter (FDP) oder der Pfarrer der Christuskirchengemeinde, Reiner Göpfert. Wie sich herausstellte, hat das Landesamt für Denkmalpflege die Säule vor wenigen Tagen wieder in die Liste der Kul-

turdenkmäler aufgenommen, von der es 1988 gestrichen worden war. Damit kommt unter den verschiedenen Renovierungsmethoden vermutlich am ehesten diejenige in Frage, bei der die Mosaikschale in Segmenten abgenommen und nach der Renovierung und Ergänzung mit wenigen Zentimetern Abstand wieder auf die Säule gesetzt wird, um die bisherigen Spannungsschäden durch Temperaturunterschiede zu vermeiden. Eine erste Kostenschätzung für das Verfahren lautet auf 170 000 Euro.

Einen großen Teil der nötigen Summe will die Initiative durch Spenden aufbringen. Ein Konto mit der Nummer 703 0070 hat die Ursella-Stiftung unter dem Stichwort *Ursella-Stiftung Ehrenmal* bei der Taunussparkasse, BLZ 51 25 00 00, bereitgestellt. Weitere Informationen gibt es auf der Seite [www.ehrenmal-oberursel.de](http://www.ehrenmal-oberursel.de) im Internet.

